

Die Freien Sachsen

Dossier

Inhalt

Übersicht	3
1. Die Freien Sachsen – eine Sammlungsbewegung	4
1.1. Eckdaten	4
1.2. Organisationsstruktur	4
1.3. Finanzierung	4
1.4. Programmatik	5
1.5. Kommunikation und Rhetorik	6
1.6. Verhältnis zur AfD	9
2. Die Freien Sachsen und der Rechtsextremismus	10
2.1. Rechtsextremismus unter Amts- und Mandatsträgern	10
2.1.1. Martin Kohlmann	11
2.1.2. Robert Andres	11
2.1.3. Thomas Kaden und die Querdenker	12
2.1.4. Stephan Hartung	12
2.1.5. Jens Lorek	12
2.1.6. Michael Brück	13
2.2. Verbindungen zu anderen rechtsextremen Organisationen und Bündnissen ..	13
2.2.1. Völkische Siedler Leisnig	14
2.2.2. NPD	15
2.2.3. Der III. Weg	15
3. Beobachtung durch den Verfassungsschutz	16
4. Einordnung und Einschätzung	17

Übersicht

Die erst 2021 gegründete Partei erfährt in den sozialen Medien großes Interesse. Ihr Telegram-Kanal verzeichnet (Stand 13.01.2021) ca. 135.000 Abonnenten. Zum Vergleich: AfD Kompakt hat knapp 5.000 Abonnenten. Ohne es zu wollen, bescheren mitunter auch AfD-Mitglieder den Freien Sachsen weitere Reichweite, indem sie deren Inhalte auf eigenen Social-Media-Kanälen teilen. Diese Auswertung beleuchtet unter ausschließlicher Berücksichtigung frei verfügbarer Informationen die wichtigsten Gruppen und Akteure im Umfeld der Freien Sachsen

Die wichtigsten Punkte zu den Freien Sachsen als Stichpunkte:

- Parteiausgründung von Pro Chemnitz e.V.
- Führende Akteure sind oder waren Mitglieder der NPD, Freie Sachsen haben anscheinend auch Zugriff auf die Organisationsstrukturen dieser Partei.
- Kurz nach Gründung im Februar 2021 bereits Beobachtung durch sächsischen Verfassungsschutz aufgrund der Kontinuität des Personals aus rechtsextremen Vereinen.
- Ermunterung zu Doppelmitgliedschaften, um als Vektor explizit in bürgerliche Protestformen und Parteien vorzustoßen.
- Prominente mediale Berichterstattung und Erwähnung durch Regierungsvertreter, um legitime Protestformen gegen Aussetzung von Grundrechten zu delegitimieren (hier Extremismusvorwurf bis zur „Staatsfeindlichkeit“).
- Diese kaskadenartigen Verstärkungseffekte erzeugen weitere Aufmerksamkeit und Zulauf, Rhetorik verschärft sich mittlerweile.
- Freie Sachsen nutzen eine Art Bündnistaktik und verweisen regelmäßig auf Inhalte und Initiativen von Unternehmen/Nebenorganisationen der NPD sowie „Der III. Weg“.
- Wahrscheinlichkeit für Unterlaufen von AfD-Veranstaltungen sowie unbedarfte Teilnahme von AfD-Vertretern auf Kundgebungen der Freien Sachsen ist hoch.
- Die Folge: entsprechende Verknüpfung von extremistischer bis militanter Rhetorik von Vertretern der Freien Sachsen mit AfD-Mitgliedern sind sowohl von Medien als auch Regierungsvertretern und von ihnen geführten Behörden zu erwarten.
- Mit Beiträgen zur „Kollaborateursliste“ des ehemaligen AfD-Funktionärs Dubravko Mandić werden aus den Reihen der Freien Sachsen Konflikte in die AfD getragen.
- AfD sollte parallel eigene Veranstaltungen „quasi als Tagesgeschäft“ organisieren, u.a. ist dafür die Kampagne „Gesund ohne Zwang“ sehr geeignet.
- Verschärfung der Rhetorik der Freien Sachsen wird dauerhaft gesellschaftlichen Protest abschrecken und wieder der AfD zuführen.
- Empfehlung zur Aufnahme der Freien Sachsen in die Unvereinbarkeitsliste, um das Unterlaufen von AfD-Formaten und Vereinnahmung von AfD-Mitgliedern zu unterbinden.
- Dies schafft einen dauerhaften und glaubhaften Sicherheitsabstand und macht widerkehrende Klarstellungen unnötig.

1. Die Freien Sachsen – eine Sammlungsbewegung

1.1. Eckdaten

Die „Freien Sachsen“ haben sich am 26. Februar 2021 in Schwarzenberg gegründet. In der Öffentlichkeit präsent sind sie vor allem durch ihre Online-Präsenz in den sozialen Medien (besonders Telegram¹), ihre Webseite und ihre Organisation verschiedener Demonstrationen, die sich zum größten Teil gegen die Corona-Maßnahmen der Bundesregierung richten.

Schon kurz nach ihrer Gründung im April 2021 hatte die Partei ca. 100 Mitglieder.² Die aktuellen Mitgliederzahlen sind nicht bekannt.

1.2. Organisationsstruktur

Im Zentrum der Partei steht ihr Vorsitzender, Martin Kohlmann, 44 Jahre alt und Rechtsanwalt aus Chemnitz. Der frühere Republikaner und heutige Abgeordnete im Chemnitzer Stadtrat für „Pro Chemnitz“ hat die Partei mit „NPD-Kadern“ gegründet.³

Die Namen der weiteren Vorstandsmitglieder werden öffentlich nicht kommuniziert. Die genaue Organisationsstruktur bleibt weitgehend im Dunkeln. Einige wenige Akteure wie Michael Kohlmann, Robert Andres und Stefan Hartung repräsentieren die Partei nach außen.

Die Partei finanziert sich aus Mitgliedsbeiträgen in Höhe von mindestens 10 Euro Jahresbeitrag pro Mitglied⁴, dem Erlös des Versandhandels „Sachsenversand“ und aus Spenden.⁵

Die Organisation scheint mittlerweile so sehr professionalisiert, dass sogar Broschüren wie beispielsweise zu den rechtlichen Aspekten von „Corona-Unrecht“ herausgegeben werden können.⁶

1.3. Finanzierung

Die Freien Sachsen verlinken auf ihrer Homepage prominent den Sachsenversand, der verschiedene Werbemittel in Form von Aufklebern, Bannern, Fahnen, Bekleidung, Taschen und dergleichen anbietet. Die Erlöse kommen gewiss der Finanzierung der Freien Sachsen zugute. Die professionelle Aufmachung und die Art der angebotenen Artikel lässt auf ein lukratives Geschäftsmodell für die Macher schließen.

¹ <https://t.me/freiesachsen>

² <https://www.freiepresse.de/chemnitz/rund-100-mitglieder-bei-freien-sachsen-artikel11465241>

³ <https://www.faz.net/aktuell/politik/inland/sachsen-wie-die-rechtsextremen-freien-sachsen-corona-nutzen-17720873.html>

⁴ <https://freie-sachsen.info/mach-mit/>

⁵ <https://freie-sachsen.info/spenden/>

⁶ https://sachsenversand.shop/product_info.php?info=p110_broschuere--recht-gegen-corona-unrecht---50-stueck-.html

Im Impressum des Sachsenversandes wird Jens Döbel als Geschäftsführer der federführenden „SVM Sächsische[n] Versand und Medien UG (haftungsbeschränkt)“ angegeben.⁷ Döbel, geboren am 24. Juni 1976, ist Werkzeughändler und Stadtrat in Schwarzenberg/Erzgebirge für die „Freien Bürger Schwarzenberg“: Döbel war im Oktober 2015 durch einen selbstgebauten Galgen in Miniaturform bundesweit bekannt geworden. Dieser war mit den Aufschriften „Reserviert – Siegmars ‚Das Pack‘ Gabriel“ und „Angela ‚Mutti‘ Merkel“ versehen. Solche Galgen verkaufte er im Internet für 29,95 € pro Stück, bis diese Praxis ihm vom Landgericht Hamburg verboten wurde.⁸ In seinem Webshop jens-doebel.de verkauft er Elektrowerkzeuge und anderes Zubehör als Einzelunternehmer.⁹ Auf Döbels neues Geschäftsfeld als Inhaber des Sachsenversandes wies schon Matthias Meisner (SPIEGEL) im Oktober 2021 hin.¹⁰ Döbel sagt, die „Freien Bürger Schwarzenberg“ seien nicht rechtsextremistisch.

Gleichzeitig ist er aber 2. Vorsitzender des „Freigeist e.V.“, der von NPD-Kreisrat und Freie-Sachsen-Mitglied Stefan Hartung gegründet wurde und vom sächsischen Verfassungsschutz in die Kategorie „parteiungebundener Rechtsextremismus“ eingeordnet worden ist. Döbel betont, er sei selbst kein Parteimitglied. Eine Abgrenzung zur rechten Szene sei „*prinzipiell nicht möglich*“. Mit seinem Freigeist-Verein wähnt er sich in „eine[r] Art Widerstandsgemeinschaft“.¹¹

1.4. Programmatik

Die Freien Sachsen sehen sich als „Sammlungsbewegung *aus verschiedenen freiheitlichen und patriotischen Initiativen*“ und wollen „*allen bestehenden Gruppen und auch einzelnen Aktivisten*“ aus diesem Spektrum eine Heimat bieten. So erklärt sich auch, dass die „Freien Sachsen“ Doppelmitgliedschaften in anderen Organisationen nicht nur erlauben, sondern ausdrücklich befürworten.¹² Eine Unvereinbarkeitsliste wird offenbar nicht geführt.

Die Satzung lässt keinerlei programmatische Absichten erkennen.¹³ Lediglich der Sprachgebrauch lässt ein sehr puristisches Verhältnis zur deutschen Sprache erkennen. So wird von „schriftlichen Telefonnachrichten“ gesprochen. Ob hiermit SMS-Kurzmitteilungen oder Faxnachrichten, die ja ebenfalls über Telefonleitungen verbreitet werden, gemeint sein könnten, erschließt sich auch aus dem Kontext nicht.

Die Freien Sachsen verfügen gemäß ihren öffentlichen Verlautbarungen insgesamt über eine identitäre Programmatik, die bislang jedoch Ziele nur skizzenhaft formuliert. Im Sinne einer möglichst breiten Anschlussfähigkeit erscheint dieser Ansatz aus ihrer Sicht jedoch sinnvoll und zielführend. Sie bekennen sich „*zu einem freiheitlichen Sachsen, das*

⁷ https://sachsenversand.shop/shop_content.php?coID=4

⁸ <https://taz.de/Gericht-entscheidet-ueber-Pegida-Galgen!/5539165/>

⁹ <https://jens-doebel.de/impressum/>

¹⁰ <https://twitter.com/MatthiasMeisner/status/1451891988463300609>

¹¹ <https://wahlzone.mdr.de/post/165613700081/jens-d%C3%B6bel-hat-vor-zwei-jahren-ein-zeichen>

¹² <https://freie-sachsen.info/wofuer-wir-stehen/satzung/>

¹³ <https://freie-sachsen.info/wofuer-wir-stehen/satzung/>

seine historisch gewachsene Identität bewahrt und sich selbstbewusst gegenüber dreisten Vorgaben aus Brüssel und Berlin behaupten kann und will. Diese Ausrichtung stellt einen deutlichen programmatischen Unterschied im Vergleich zur AfD dar. Berlin wird als Gegenpol zu Sachsen gesehen. Die Möglichkeit einer sächsischen Sezession wird so zumindest diskursiv etabliert.

Im Interview mit Spitzenstadt.de erklärte Thomas Kaden, OB-Kandidat der Freien Sachsen 2021 im Vorfeld der Wahl, Ziel der Partei Freie Sachsen sei ein Ausstieg Sachsens aus Deutschland, denn *„Deutschland ist als Föderation nicht mehr haltbar. [...] Unser Ziel, ein lebenswertes Leben für unser Volk zu erreichen, ist Sachsen.“*¹⁴

Bereits der Name „Freie Sachsen“ spielt darauf an. Auf dem Telegram-Kanal solidarisieren sich die Freien Sachsen mit anderen Bürgerbewegungen wie dem „Freien Harz“. Laut Parteichef Martin Kohlmann lasse sich die Programmatik der Freien Sachsen auf folgende Formel bringen: *„Wir wollen als freie Sachsen in einem freien Sachsen leben.“*¹⁵ Die staatlichen Coronamaßnahmen werden als „Zwangsmaßnahmen“ gesehen. Zwar wird die politische Ordnung des Landes als *„derzeitige freiheitlich-demokratische Ordnung“* anerkannt, die jedoch *„völlig aus dem Ruder gelaufen“* sei.

Die bisher am Markt vertretenen Corona-Impfstoffe sehen die Freien Sachsen kritisch. So wird im Telegram-Kanal auf Statistiken zu Todesfällen im Zusammenhang mit den bisher rund 5,1 Millionen im Freistaat verabreichten Impfdosen verwiesen.

Die AfD wage zwar angesichts des öffentlichen Drucks bislang keine Distanzierung von den Freien Sachsen, wolle die Organisation nun aber unter die Lupe nehmen. Die Freien Sachsen finden: *„Spaltung nützt nur dem politischen Gegner“*.¹⁶

1.5. Kommunikation und Rhetorik

Die Freien Sachsen stellen Öffentlichkeit durch ihre Aktivitäten in den sozialen Medien und ihre Demonstrationen bzw. Demonstrationsteilnahmen vor Ort in Sachsen her. Auch wenn ihre zentralen Figuren sich hauptsächlich aus den Reihen rechtsextremistischer Organisationen und Parteien rekrutieren, setzen sie nicht auf die explizite Nennung dieser Parteien, sondern knüpfen stattdessen an das alles andere überlagernde Thema Corona an und sprechen wütende und unzufriedene Bürger an. Dies geschieht über den Telegram-Channel, der zur Teilnahme an Demonstrationen animieren soll. Aus diesem Grund ist die Nachricht mit den Treffpunkten der jeweils nächsten Demonstrationen angepinnt.¹⁷

Die auf dem Telegram-Kanal verbreiteten Forderungen greifen die Sorgen der Bürger auf und rufen in Teilen zum Protest auf Deutschlands Straßen auf. Das ist völlig legitim und wird von der AfD vielfach ähnlich gehandhabt. Andererseits gleitet die Rhetorik in Teilen

¹⁴ <https://youtu.be/r-7vBJz-el?t=290>

¹⁵ <https://freie-sachsen.info/>

¹⁶ <https://t.me/freiesachsen/2806>

¹⁷ <https://t.me/freiesachsen/2897>

in echte Staatsfeindlichkeit ab. Wenn ein „Absetzen der Regierung“ geplant ist, mag damit noch eine friedliche und demokratisch zustande kommende Machtübertragung gemeint sein.¹⁸

Problematisch ist die Tatsache, dass die Freien Sachsen auf ihrem Kanal nicht nur Inhalte ausgewiesener Rechtsextremer teilen, sondern auch Beiträge von AfD-Vertretern wie Jonas Dünzel¹⁹ oder Jörg Dornau²⁰ verbreiten, sofern die Botschaft des jeweiligen Beitrags zum Narrativ der Freien Sachsen passt. Regelmäßig geht es dabei um Aufrufe zu Protest-Spaziergängen gegen die Corona-Maßnahmen. Dies wird von Behörden und Medien voraussichtlich als Übereinstimmung der Positionen, im schlimmsten Fall gar als Schulter-schluss interpretiert werden. Eine Vereinnahmung durch die Freien Sachsen ist grundsätzlich nicht zu verhindern, die Aufnahme in die Unvereinbarkeitsliste der AfD wäre jedoch auch formal ein konsequenter Schritt, dies abzuwehren.

Die Programmatik vertreten die Repräsentanten der Partei in ihren öffentlichen Reden und in den sozialen Medien. Gerade die Neujahrsansprache Kohlmanns eignet sich für eine exemplarische Analyse. In dieser aussagekräftigen Rede, die alleine in ihrem Titel als „Neujahrsansprache“ an die Neujahrsansprache des Bundeskanzlers erinnert, richtet sich Kohlmann an die *„lieben Sachsen hier in der Heimat oder in der großen weiten Welt“*. Die Sachsen und vor allem seine Partei zeichnet er als „die Normalen“. Die Corona-Maßnahme stellt er in Zusammenhang mit einem Bibelzitat: *„Lasst euch nicht vom Bösen überwinden, sondern überwindet das Böse mit Gutem“*.²¹ Staatliches Regierungshandeln wird nicht als inkompetent oder fehlgeleitet bezeichnet, sondern als „böse“, was eine kompromisslose und radikale Ablehnung impliziert. Die Corona-Maßnahmen bezeichnet er dann wenig überraschend als *„staatlichen Terror“*.²² Den Teilnehmern bisherige Proteste gegen die Corona-Maßnahmen dankt er für ihr Engagement.

Seine Formulierung von der „sogenannten Regierung“ verwundert vor diesem Hintergrund kaum.²³ Mit einer solchen Sprache bietet er dem Verfassungsschutz eine breite Angriffsfläche.

Die radikale Ablehnung der Regierung bildet das Fundament für die radikale Ablehnung der Corona-Maßnahmen der Regierung.

Kohlmanns ablehnende Haltung gegenüber der Coronaimpfung allgemein wird deutlich, wenn er berichtet, in seinem Heimatdorf habe eine ganze Familie (Vater, Mutter und Sohn) ihr Leben *„an die Impfung verloren“*.²⁴ Es ist völlig legitim, für das Recht auf individuelle Impfscheidung einzutreten. Dies tut die AfD schließlich auch. Seine

¹⁸ <https://t.me/freiesachsen/2903>

¹⁹ <https://t.me/freiesachsen/2721>, <https://t.me/freiesachsen/2437>, <https://t.me/freiesachsen/2239>

²⁰ <https://t.me/freiesachsen/2820>, <https://t.me/freiesachsen/2696>, <https://t.me/freiesachsen/2627>, <https://t.me/freiesachsen/2460>

²¹ https://youtu.be/vp_shpCh7oI?t=75

²² https://youtu.be/vp_shpCh7oI?t=106

²³ https://youtu.be/vp_shpCh7oI?t=310

²⁴ https://youtu.be/vp_shpCh7oI?t=205

Formulierungen lassen jedoch den Verdacht aufkommen, die Impfungen seien Teil einer Regierungsstrategie mit dem Ziel, den Bürgern Schaden zuzufügen. Eine „böse“ Regierung kann schließlich nur vom Wunsch geleitet sein, den Bürgern zu schaden. Die Bürger fordert er zu Solidarität mit denen auf, *„die aufgrund staatlichen Terrors Arbeit und Einkommen verlieren oder in der Gefahr stehen, es bald zu verlieren“*. Der Duden definiert Terror als die *„systematische Verbreitung von Angst und Schrecken durch Gewaltaktionen (besonders zur Erreichung politischer Ziele)“* bzw. als *„Zwang, Druck (durch Gewaltanwendung)“*.

Die Regierung beschuldigt er zudem, solche Todesfälle im Zusammenhang mit einer Impfung gegen Covid-19 zu vertuschen. Darüber hinaus hätten viele weitere Menschen schwere Nebenwirkungen erlitten, so seien auch junge Leute erblindet. Die Freien Sachsen seien hingegen der Wahrheit verpflichtet. Er fordert die Bürger auf, nicht denen zu folgen, die *„Hass säen“*. Hierzu zählt er explizit *„eine Landesregierung“*. Die von der Landesregierung verbreiteten Statistiken über den Anteil der Ungeimpften an den Krankenhauspatienten seien eine Lüge. Zwar spricht er von *„einer Landesregierung“*. Der Kontext lässt jedoch beim ersten Hören den Eindruck aufkommen, er beziehe sich auf die sächsische Landesregierung. Wahrscheinlich war jedoch die bayerische Landesregierung gemeint. Bereits im Dezember 2021 kam im Zuge von Medienrecherchen der Verdacht auf, der Anteil der Ungeimpften an den hospitalisierten Patienten mit positivem Corona-Test sei fälschlicherweise als viel zu hoch angegeben worden.²⁵

„Den sogenannten Regierungen und den sogenannten Qualitätsmedien“ wirft er vor, die Spaltung der Gesellschaft voranzutreiben. Die Impfung selbst bezeichnet er als *„euphemisiertes Gen-Experiment“*.²⁶ Kohlmann schwört die Zuhörer *„auf einen langen Kampf“* ein und fordert sie zur Vernetzung miteinander auf.²⁷ Wenn er *„sogenannte Regierungen“* nicht für richtige Regierungen hält, kann dieser *„lange Kampf“* nur in der Beseitigung einer solchen illegitimen Regierung bestehen. Die aus seiner Sicht offenbar zerstörte Gesellschaft will Kohlmann im Geist von Wahrheit und Freiheit wiederaufbauen und beruft sich dabei auf *„unsere große sächsische Geschichte“*.

Die verständliche Wut der Bürger auf die oft unsinnigen Corona-Maßnahmen wird von Kohlmann in militanter Sprache in eine fundamentale Ablehnung des Staates an sich gemünzt. Seit Dezember 2021 hat die Rhetorik immer militantere Züge angenommen. Sächsische Polizisten wurden als *„Mitarbeiter der Kretschmer-Miliz“* und *„Kretschmer-Söldner“* bezeichnet.²⁸ Insbesondere der Begriff des Söldners wird mittlerweile geradezu inflationär verwendet, vor allem seit Anfang November in unzähligen Posts.²⁹ Die Formulierung *„Corona-Staatpolizei“* soll offenkundig Assoziationen zur Gestapo der

²⁵ <https://www.berliner-zeitung.de/news/verzerrung-der-statistik-bayern-zaehlt-unbekannten-impfstatus-als-ungeimpft-li.199206>

²⁶ https://youtu.be/vp_shpCh7oI?t=342

²⁷ https://youtu.be/vp_shpCh7oI?t=386

²⁸ <https://t.me/freiesachsen/2218>, <https://t.me/freiesachsen/2852>

²⁹ <https://t.me/freiesachsen/1869>, <https://t.me/freiesachsen/1903>, <https://t.me/freiesachsen/1890>, <https://t.me/freiesachsen/2027> <https://t.me/freiesachsen/1916>,

Nationalsozialisten wecken.³⁰ An anderer Stelle wurden Polizisten „Schergen“ genannt.³¹ Am 29. Januar 2022 bezeichneten die Freien Sachsen auf ihrem Telegram-Kanal die Polizei als „Milizeinheiten“, wodurch offensichtlich eine Verrohung des Diskurses angestrebt wird. In der deutschen Sprache sind Milizen keine Polizisten, sondern decken ein breites Spektrum von paramilitärischen Verbänden bis hin zu Soldaten ab. Diese kriegerische Rhetorik setzt sich fort, wenn von „Schikanen“ und „Einkesselungen“ gesprochen wird.³² In dieser Logik wird Ministerpräsident Kretschmer geradezu zwangsläufig zum „Tyran[n]en“.³³ Mit diesen Sprachbildern verlassen die Freien Sachsen eindeutig den Boden der freiheitlich-demokratischen Grundordnung, indem sie einem von ihnen offenbar herbeigewünschten Bürgerkrieg das Wort reden.

1.6. Verhältnis zur AfD

Aufgrund ihrer militanten Bürgerkriegsrhetorik der Freien Sachsen können die Freien Sachsen kein Partner der AfD sein. Dennoch bemühen sich die Freien Sachsen darum, sich und die AfD als Teil einer gemeinsamen „patriotischen Bewegung“ darzustellen. Am 27. Januar 2021 kritisierten die Freien Sachsen auf ihrem Telegram-Kanal die Kandidatur von Torsten Gahler für das Amt des Landrats im Erzgebirgskreis.³⁴ Dort wurde behauptet, mit Stefan Hartung (NPD) verfüge die „patriotische Bewegung“ bereits über einen aussichtsreichen Kandidaten, während die geplante Kandidatur Gahlers nur die Siegchancen des CDU-Kandidaten Rico Anton erhöhe. Der Beitrag der Freien Sachsen nennt den AfD-Kandidaten nicht, sondern spricht nur von einem „kaum bekannten Gegenkandidaten“. In einem weiteren Beitrag wird der AfD-Kandidat als „Landrats-Gegenkandidat zu Stefan Hartung“ bezeichnet.³⁵ Stefan Hartung hingegen sei „Motor des Bürgerprotests“. In ihrer Argumentation behaupten die Freien Sachsen, sie hätten vielfach Kandidaten der AfD „auf den verschiedenen Ebenen“ unterstützt. Dadurch soll zweierlei erreicht werden: erstens soll der Eindruck entstehen, es gebe bereits eine wie auch immer geartete Zusammenarbeit zwischen den Freien Sachsen und der AfD. Man arbeite quasi gemeinsam am selben Projekt, nur in unterschiedlichen Rollen und mit unterschiedlichen Akteuren. Zweitens soll die Position des NPD-Mannes Hartung gestärkt werden. Die Abonnenten des Telegram-Kanals der Freien Sachsen werden schließlich dazu aufgerufen, die AfD-Abgeordneten aus dem Erzgebirgskreis im sächsischen Landtag und im Deutschen Bundestag sowie den örtlichen Kreisvorstand der AfD aufzufordern, „diese Spaltung zu unterlassen“.

Hier zeigt sich auch ein problematisches Spannungsfeld auf. Die Freien Sachsen versuchen die AfD in Rhetorik und Duktus zu imitieren und entweder gemeinsame Veranstaltungsformate zu organisieren bzw. AfD-Aktionen zu kapern. Mit ihren eskalierenden Sprachbildern lassen die Freien Sachsen jedoch jeden Anschein von Gemeinsamkeiten

³⁰ <https://t.me/freiesachsen/2079>

³¹ <https://t.me/freiesachsen/2630>

³² <https://t.me/freiesachsen/3120>, <https://t.me/freiesachsen/2827>

³³ <https://t.me/freiesachsen/2079>

³⁴ <https://t.me/freiesachsen/3099>

³⁵ <https://t.me/freiesachsen/3118>

hinter sich. In der Folge werden die militanten Forderungen und Sprachbilder der Freien Sachsen fälschlicherweise der AfD zugeschrieben.

2. Die Freien Sachsen und der Rechtsextremismus

Die Freien Sachsen werden seit Juni vergangenen Jahres vom sächsischen Amt für Verfassungsschutz beobachtet. *„Die Tätigkeiten der Kleinstpartei seien objektiv geeignet, die freiheitliche demokratische Grundordnung oder einzelne ihrer zentralen Wesenselemente zu beseitigen oder zu beeinträchtigen“*.³⁶ Aus Sicht des sächsischen Verfassungsschutzes und seines Präsidenten Dirk-Martin Christian ergebe sich diese Gefahr auch und gerade aus dem Mobilisierungspotential gegen die Corona-Maßnahmen der Bundes- und Landesregierungen, wobei die Freien Sachsen von anderen rechtsextremistischen Kräften innerhalb und außerhalb Sachsens unterstützt werde. Der zentrale Vorwurf des Verfassungsschutzes besteht darin, dass die Partei nicht nur staatliche Maßnahmen kritisiere, sondern den Staat an sich verächtlich mache. Die kurze Analyse der Rhetorik der Partei am Beispiel der Neujahrsansprache Kohlmanns bestätigt diesen Vorwurf letztlich.

Gerade die AfD weiß jedoch, dass die Einschätzungen der Verfassungsschutzämter aufgrund ideologischer Vorgaben hinsichtlich ihrer Herangehensweise genauer geprüft werden müssen. Daher erscheint es geboten, die Führungsfiguren der Freien Sachsen unabhängig von der Sichtweise des Verfassungsschutzes aus Sicht der AfD einzuschätzen. Dabei muss auch berücksichtigt werden, dass dem Verfassungsschutz mögliche Verbindungen zwischen den Freien Sachsen und der AfD in ihrem juristischen Kampf gegen die AfD gelegen kämen. Im Monatsbericht für November 2021 nennt der sächsische Verfassungsschutz die Freien Sachsen eine *„Plattform, die auch von Nicht-Rechtsextremisten genutzt werden kann“*.³⁷ Einerseits sind auf Veranstaltungen der Freien Sachsen frustrierte Bürger unterwegs, denen niemand eine extremistische Gesinnung unterstellen kann. Andererseits möchten Rechtsextremisten aus dem Umfeld von NPD und dem III. Weg die Demonstrationen für ihre Ziele nutzen. Auch die zügige Einschätzung durch das Landesamt erscheint durch die maßgeblichen Personen mit rechtsextremen (Partei-)Hintergrund schlüssig.

2.1. Rechtsextremismus unter Amts- und Mandatsträgern

Die Freien Sachsen sitzen in Fraktionsstärke im Stadtrat der Stadt Cottbus. Sie gehören der Fraktion „Pro Chemnitz/Freie Sachsen“. Die Fraktion wurde zog ursprünglich nur als Pro Chemnitz ein und firmiert erst seit kurzem in der Namenskombination mit den Freien Sachsen. Die Internetpräsenz der Fraktion lautet weiterhin www.pro-chemnitz.de. Es gab keine Personalveränderungen. Die Freien Sachsen erscheinen somit auch als Parteigründung des Vereins Pro Chemnitz.

³⁶ <https://www.mdr.de/nachrichten/sachsen/partei-freie-sachsen-verfassungsfeindlich-rechtsextremistisch-landesverfassungsschutz-100.html>

³⁷ https://www.verfassungsschutz.sachsen.de/download/Monatsbericht_November_2021_OFFENE_VER-SION.pdf, Seite 9.

2.1.1. Martin Kohlmann

Kohlmann ist Vorsitzender der Freien Sachsen, 44 Jahre alt und Rechtsanwalt aus Chemnitz. Vor seinem Engagement bei den Freien Sachsen und bei Pro Chemnitz war er bei den Republikanern aktiv. Heute ist er Mitglied des Chemnitz Stadtrats für „Pro Chemnitz“, wobei die Fraktion sich mittlerweile in „Pro Chemnitz/Freie Sachsen“ umbenannt hat. Kohlmann verfügt über Kontakte zu den Nationalen Sozialisten Chemnitz (NSC), mit denen er sich mehrfach gemeinsam auf Demonstrationen zeigte. Angehörige der NSC vertrat Kohlmann auch als Anwalt vor Gericht.

Laut Leipziger Zeitung zählte Kohlmann bei *„den rechtsradikalen Demonstrationen und Ausschreitungen in Chemnitz vor drei Jahren zu den maßgeblichen Akteuren, trat teilweise als Veranstalter auf“*.³⁸

Das ehemalige NPD-Bundesvorstandsmitglied Frank Rohleder erklärt schon 2018, Kohlmann sei zwar nie Mitglied der NPD gewesen, habe aber ihm „politisch laufen gelernt“. Report Mainz berichtete 2018, Kohlmann werde vom sächsischen Verfassungsschutz als Teil der rechtsextremistischen Szene beobachtet.³⁹ Dabei ging es um „enge Kontakte“ zu gewaltbereiten Neonazis. Im Einzelnen sei es dabei um die seit 2014 verbotene Gruppierung „Nationale Sozialisten Chemnitz“ (NSC) gegangen.

2.1.2. Robert Andres

Robert Andres ist auch Mitglied der Fraktion „Pro Chemnitz/Freie Sachsen“, früheres AfD-Mitglied (zwei Monate Mitgliedschaft im Jahr 2014) und pflegt Kontakte zur JN und zur NPD. Er nahm an einer Demonstration gegen das Verbot der Nationalen Sozialisten Döbeln teil. Das sächsische Amt für Verfassungsschutz stellte fest, dass auf einer von Andres organisierten Veranstaltung der „Bürgerinitiative Sicherheit in Chemnitz – Wir für Ebersdorf“ auch „Vertreter der Nationalsozialisten“ teilgenommen hätten.⁴⁰ Hinsichtlich ehemaliger AfD-Mitglieder unter den Freien Sachsen ist auch Diana Rabe zu nennen. Rabe ist ehemaliges Vorstandsmitglied der AfD Chemnitz. Aus Rabes Sicht sei die Pro-Chemnitz-Fraktion „liberaler“ als die AfD-Fraktion im Stadtrat.⁴¹ Aus der AfD ist Rabe im kurz nach ihrem Fraktionswechsel ausgetreten.

³⁸ <https://www.l-iz.de/politik/sachsen/2021/06/aus-dem-rechten-lager-querdenker-thomas-kaden-holt-75-prozent-bei-obm-wahl-in-plauen-395805>

³⁹ <https://www.buzzfeed.de/recherchen/der-pro-chemnitz-chef-martin-kohlmann-hatte-enge-beziehungen-zu-einem-mpd-funktionaer-90134233.html>

⁴⁰ Sächsisches Staatsministerium des Inneren, Landesamt für Verfassungsschutz Sachsen (2014): Verfassungsschutzbericht 2013, Dresden, S. 100.

⁴¹ <https://www.tag24.de/chemnitz/politik-wirtschaft/politischer-paukenschlag-afd-frau-diana-rabe-wechselt-zu-pro-chemnitz-1795744>

2.1.3. Thomas Kaden und die Querdenker

Kaden ist ein Plauener Busunternehmer. Bei seiner Kandidatur bei der Oberbürgermeisterwahl 2021 erreichte er 7,5 % der Stimmen im ersten Wahlgang. Laut Lokalzeitung „Spitzenstadt“ ist Kaden stellvertretender Vorsitzender der Freien Sachsen.⁴²

Als Busunternehmer ist Kaden von hoher Bedeutung für die Organisation von Demonstrationen. In dieser Funktion stellt er ein wichtiges Verbindungsglied zu den Querdenkern dar, die er in seinen Bussen oft zu Versammlungen transportiert.⁴³ Im Dezember 2020 wurden seine Busse sogar von der Polizei angekettet, damit er keine Querdenker mehr transportieren konnte.

Im Interview mit Spitzenstadt.de erklärte Kaden im Vorfeld der Oberbürgermeisterwahl, Ziel der Partei Freie Sachsen sei ein Ausstieg Sachsens aus Deutschland, denn *„Deutschland ist als Föderation nicht mehr haltbar. [...] Unser Ziel, ein lebenswertes Leben für unser Volk zu erreichen, ist Sachsen.“*⁴⁴

2.1.4. Stephan Hartung

Stefan Hartung ist 30 Jahre alt, langjähriger NPD-Kreisvorsitzender im Erzgebirge, seit 2009 Gemeinderat in Bad Schlema und seit 2014 Gemeinderat im Erzgebirgskreis. In diesem Jahr kandidiert er für die Freien Sachsen – und nicht für die NPD – als Landrat für den Erzgebirgskreis. Über den Freigeist e.V. ist er mit Jens Döbel vom „Sachsenversand“ verbunden. (vgl. Kapitel 1.3. Finanzierung)

2.1.5. Jens Lorek

Der Dresdner Anwalt Jens Lorek gilt ähnlich wie Kaden als Bindeglied zwischen rechts-extremen Strukturen und Teilen der Querdenker-Bewegung. Im Rahmen einer Gerichtsverhandlung nannte Lorek Gesichtsmasken Folterinstrumente. Sie seien *„wie Waterboarding“*.⁴⁵ Auf dem YouTube-Kanal ist ein langes Interview mit Martin Kohlmann zu sehen.⁴⁶

Es bleibt festzuhalten: verschiedene führende Köpfe der Freien Sachsen pflegen Verbindungen zu rechtsextremistischen Organisationen. Mehrere Mitglieder auf der anderen Seite sind ehemalige Mitglieder der AfD. Diese beiden Aspekte fassen die Schwierigkeiten für die AfD im Umgang mit der AfD zusammen.

⁴² <https://www.spitzenstadt.de/nachrichten-aus-plauen/ob-wahl-plauen-querdenker-thomas-kaden-will-kandidieren/>

⁴³ <https://www.l-iz.de/politik/sachsen/2021/06/aus-dem-rechten-lager-querdenker-thomas-kaden-holt-75-prozent-bei-obm-wahl-in-plauen-395805>

⁴⁴ <https://youtu.be/r-7vBJz-el?t=290>

⁴⁵ <https://www.saechsische.de/dresden/maskenverweigerer-fliegen-aus-prozess-5420548.html>

⁴⁶ <https://www.youtube.com/watch?v=NI44SGiliyo>

2.1.6. Michael Brück

Brück ist ein bekannter Rechtsextremer aus dem Umfeld der Kleinpartei „Die Rechte“, für die er als stellvertretender NRW-Landesvorsitzender in Dortmund tätig war.⁴⁷ Er ist mittlerweile nach Sachsen gezogen und hat sich dort den Freien Sachsen angeschlossen. Auf einer Querdenker-Demo am 7. November 2021 gehörte er zu den Hooligans, die Polizisten angegriffen haben. Brück steht über Facebook auch in Kontakt zum ehemaligen AfD-Kommunalpolitiker und selbsternannten „Volksanwalt“⁴⁸ Dubravko Mandic aus Baden-Württemberg. Mandic forderte nach Jörg Meuthens AfD-Austritt seine Facebook-Freunde auf, eine Liste mit „Meuthens Kollaborateuren auf Landes- und Bundesebene“ anzufertigen. Michael Brück postete: „Sachsen: Torsten Gahler Carsten Hütter“. Inwieweit hier Leib und Leben von Gahler und Hütter in Gefahr geraten können, lässt sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht abschätzen. Diese „Listen“ lassen jedoch beim Leser Assoziationen zu Todeslisten aufkommen.



2.2. Verbindungen zu anderen rechtsextremen Organisationen und Bündnissen

Angesichts der problematischen Verbindungen von Führungsfiguren der Freien Sachsen zu rechtsextremen Strukturen sollen diese Verflechtungen nun auf organisatorischer Ebene näher beleuchtet werden.

⁴⁷ https://www.zeit.de/2021/53/corona-proteste-sachsen-rechtsextremismus/seite-2?utm_referrer=https%3A%2F%2Fwww.google.com%2F, <https://www.mdr.de/nachrichten/podcast/mdr-investigativ/podcast-investigativ-partei-freie-sachsen-rechtsextreme-querdenken100.html>

⁴⁸ <https://t.me/Volksanwalt/3169>

2.2.1. Völkische Siedler Leisnig

Der Telegram-Kanal Freie Sachsen teilt regelmäßig Beiträge des Telegram-Kanals LEIS-NIG.info.⁴⁹ Dabei wird stets auch auf den Webauftritt leisnig.info verwiesen, der sich als Seite versteht, die „im Zuge der Proteste gegen die ‚Corona-Maßnahmen‘ entstanden“ sei.⁵⁰ Laut Impressum wird die Seite von Michael Haack aus Leisnig vertreten. Michael Haack gehört zur Partei „Der III. Weg“ und nahm an verschiedenen Demonstrationen seiner Partei teil: z.B. in Fulda am 17.02.2019, in Plauen am 1. Mai 2019 und am 3. Oktober 2020 in Berlin. Auf Protesten gegen die Corona-Maßnahmen der Landes- und Bundesregierung trat er mit Christian Fischer, Lutz Giesen und Mario Matthes auf.⁵¹ Auffällig ist, dass es bei den genannten Personen und bekannte Gesichter aus der rechtsextremen Szene handelt. Haack hat wohl die Urteilsverkündung gegen Beate Zschäpe vom NSU besucht und mit Lutz Giesen und Christian Fischer am Prozess gegen Susanne Gemeinhardt-Seitz teilgenommen. Gemeinhardt-Seitz (ebenfalls „III. Weg“) wurde zu sechs Jahren Haft verurteilt, weil sie einen Brandanschlag vorbereitet hatte.⁵²

Der vorbestrafte Giesen arbeitete zeitweise für die NPD-Landtagsfraktion von Mecklenburg-Vorpommern. Er bewegt sich im Umfeld und rechtsextremen Kleinparteien, in der Kameradschaftsszene und unter NSU-Sympathisanten. In den 1990er- Jahren wurde Giesen wegen seines „Schulungsbriefs“ verurteilt, in dem er Gegner Hitlers als Verräter bezeichnete: *„Ein Gegner Hitlers und seiner Bewegung ist somit auch ein Gegner des Deutschen Volkes!“*⁵³

Christian Fischer wiederum ist vor allem durch seinen Podcast für die Partei „III. Weg“ in Erscheinung getreten. Seinen Umzug aus dem niedersächsischen Vechta nach Sachsen begründete er so: *„Hier ist die Volkssubstanz halt noch vernünftig und kann bewahrt werden!“*⁵⁴ Wie seine Frau Jennifer ist seine Biographie geprägt durch die Jungen Nationaldemokraten (JN), die Jugendorganisation der NPD, und durch wiederholte Teilnahmen an Zusammenkünften der Heimattreuen Deutschen Jugend (HDJ). Im Jahre 2010 wurde Fischer wegen Volksverhetzung verurteilt, weil er eine „Rasseschulung“ für Minderjährige organisiert hatte.

An verschiedenen Kundgebungen in Leisnig nahm auch NPD-Mann Stefan Trautmann aus dem wenige Kilometer entfernten Döbeln teil.

Angesichts der Tatsache, dass mit Kohlmann und Hartung bestens vernetzte Rechtsextreme an der Spitze der Freien Sachsen stehen, ist die informelle Kooperation zwischen den Siedlern in Leisnig und den Freien Sachsen als Teil der Strategie zu sehen, durch Bildung von Bündnissen, Geländegewinne zu erzielen.

⁴⁹ <https://t.me/Leisnig>

⁵⁰ <http://leisnig.info/>

⁵¹ <https://www.runtervonderkarte.jetzt/leisnig-voelkische-siedler/>

⁵² <https://www.sueddeutsche.de/politik/terror-prozess-muenchen-olg-urteil-susanne-g-1.5368028>

⁵³ <https://kreuzer-leipzig.de/2021/08/19/neu-nett-rassistisch>

⁵⁴ <https://kreuzer-leipzig.de/2021/08/19/neu-nett-rassistisch>

2.2.2. NPD

Die Verbindungen zwischen Freien Sachsen und der NPD sind eng. Das ergibt sich nicht allein durch Doppelmitgliedschaften von Personen wie Stefan Hartung, sondern durch Verbindungen von Initiativen und Organisationen, deren eigener Bezug zur NPD nicht auf den ersten Blick ersichtlich ist.

Die Freien Sachsen teilen beispielsweise Beiträge von „D32“ in Döbeln. Sie bezeichnen D32 als „soziales Projekt“ in Döbeln.⁵⁵ Dabei handelt es sich um einen eigenen Beitrag der Freien Sachsen und nicht um eine Weiterleitung eines Beitrages eines anderen Kanals. D-32 ist eine Kleiderkammer, die von Stefan Trautmann aus Döbeln geführt wird. Trautmann sitzt für die NPD im örtlichen Stadtrat. Für sie trat er auch erfolglos bei der Bundestagswahl 2021 an. Trautmann betreut das Info-Telefon der Freien Sachsen und nimmt regelmäßig an den Brauchtumsfeiern der völkischen Siedler im benachbarten Leisnig teil. Darüber hinaus nahm er auch an diversen weiteren Veranstaltungen der rechtsextremen Szene teil, so an der Demonstration für Rudolf Heß 2018 in Berlin, am Rechtsrock-Festival in Themar 2019 und beim sogenannten Trauermarsch in Dresden 2021.

Die Freien Sachsen teilen auf ihrem Telegram-Kanal ebenfalls Beiträge der Deutschen Stimme, des Presseorgans der NPD. Dabei werden Videos vom Videodienst der Deutschen Stimme „DS-TV“ eingebunden. Auffällig ist, dass weder auf der Internetpräsenz der Deutschen Stimme noch in den Videos von DS-TV Hinweise auf die Verbindungen zur NPD zu finden sind. Diese werden offenbar bewusst verschleiert. Gerade in jüngster Vergangenheit wurden Beiträge der Deutschen Stimme besonders oft geteilt, so alleine vier Beiträge zwischen dem 31.12.2021 und dem 05.01.2022.⁵⁶ Mehrfach kommt dabei auch Kohlmann zu Wort, den die Deutsche Stimme zum Interview einlädt.

2.2.3. Der III. Weg

Auch die Beiträge der rechtsextremen Kleinpartei „Der III. Weg“ werden in unregelmäßigen Abständen von den Freien Sachsen auf ihrem Telegram-Kanal geteilt. Formulierungen wie „Vogtland erwache!“ verweisen auf das um 1920 von Dietrich Eckart verfasste Lied, das zu einem wichtigen Element nationalsozialistischer Propaganda im Dritten Reich wurde.⁵⁷ Dort heißt es „Deutschland, erwache!“. Bereits der isolierte Gebrauch dieser Losung stellt regelmäßig einen Verstoß gegen § 86a StGB dar.⁵⁸

In anderen Fällen teilt der Telegram-Kanal der Freien Sachsen Inhalte des III. Weges, deren Inhalt selbst keinen aufwiegelnden Charakter aufweist, aber durch die Verlinkung des Kanals des III. Weges diesem ein größeres Publikum verschafft.⁵⁹ Eine cursorische Prüfung der Inhalte des Kanals des III. Weges zeigt, dass dort vor allem zu

⁵⁵ <https://t.me/freiesachsen/662>

⁵⁶ <https://t.me/freiesachsen/2679>, <https://t.me/freiesachsen/2695>, <https://t.me/freiesachsen/2726>, <https://t.me/freiesachsen/2752>

⁵⁷ <https://t.me/freiesachsen/2828>

⁵⁸ <https://www.bundestag.de/resource/blob/869290/c8bd5f14ef172eb76e41484886611030/Das-strafbare-Verw-von-Kennzeichen-data.pdf>

⁵⁹ <https://t.me/freiesachsen/2409>

Demonstrationen aufgerufen wird. Die einzelnen Beiträge sind vielfach auch dort in gemäßigtem Ton gehalten.

3. Beobachtung durch den Verfassungsschutz

Die Freien Sachsen sind vom sächsischen Verfassungsschutz schon im vergangenen Sommer als „erwiesen rechtsextremistisch“ eingestuft worden und werden deshalb mit nachrichtendienstlichen Mitteln beobachtet. Der seit langer Zeit bekannte, rechtsextreme Hintergrund des Führungspersonals und die Verbindung der Partei zur NPD und „Der III. Weg“ bestätigen diese Einstufung. Es scheint, dass die Freien Sachsen dem Führungspersonal als Vektor und somit Anschluss in die bürgerliche Gesellschaft dienen soll.

Unklar ist jedoch, wie aktiv sich der Verfassungsschutz in die inneren Angelegenheiten der Partei einmischt. Thomas Haldenwang, Präsident des Bundesamtes für Verfassungsschutz, teilte beispielsweise mit, „virtuelle Agenten“ seien in Messenger-Diensten wie Telegram unterwegs. Er dürfe jedoch nicht sagen, „*wie viele Mitarbeiter das sind, aber sie sind sehr erfolgreich*“.⁶⁰

Haldenwang argumentiert, viele Kritiker der Corona-Politik der Bundes- und Landesregierungen gehörten zu „*Extremisten, die den Rechtsstaat grundlegend ablehnen*“. Wenn er behauptet, diese Bewegung werde nur durch die Ablehnung des Staates und seiner Repräsentanten zusammengehalten, delegitimiert er natürlich jede Fundamentalkritik der ebendiesen politischen Maßnahmen.⁶¹

Weniger apodiktisch formuliert Carsten Schneider (SPD), der Ost-Beauftragte der Bundesregierung. Er räumt nämlich ein: „*Die Mehrheit der einfachen Demo-Teilnehmer ist nicht extremistisch*“.⁶²

Zwar kann die AfD sich nicht der Kontaktschuld-Logik des Verfassungsschutzes unterwerfen, jedoch erscheint die Nähe der Freien Sachsen zur NPD samt JN und Deutscher Stimme sowie zu Pro Chemnitz und dem Umfeld der Siedler von Leisnig grundsätzlich problematisch.

Ein Gewinnen von Abstand, z.B. durch Aufnahme in die Unvereinbarkeitsliste, würde hierbei helfen, dass die Freien Sachsen mit ihrer Doppelmitgliedschafts-Strategie nicht anfangen, AfD-Veranstaltungen zu unterlaufen - auch im Angesicht einer zu erwartenden verbalen Verschärfung der Rhetorik der Freien Sachsen.

⁶⁰ <https://www.heise.de/news/Verfassungsschutz-Chef-Virtuelle-Agenten-operieren-erfolgreich-auf-Telegram-6328347.html>

⁶¹ <https://www.zdf.de/nachrichten/politik/verfassungsschutz-haldenwang-neue-szene-staatsfeinde-100.html>

⁶² <https://www.welt.de/politik/deutschland/article236288369/Corona-Demos-Mehrheit-der-einfachen-Demo-Teilnehmer-ist-nicht-extremistisch-sagt-Carsten-Schneider.html>

4. Einordnung und Einschätzung

Die Freien Sachsen sind Teil eines Geflechts rechtsextremer Strukturen, die regelmäßig Bezüge zur NPD samt Jugendorganisation JN und Presseorgan „Deutsche Stimme“, zur Kleinpartei „Der III. Weg“ und zu den Siedlern in Leisnig aufweisen.

Während die offizielle Programmatik der Freien Sachsen sehr vage bleibt, zeigt sich anhand der Rhetorik führender Köpfe wie Kohlmann die tatsächliche Ablehnung der freiheitlich-demokratischen Grundordnung und in Teilen sogar gegenüber dem Fortbestand der Bundesrepublik als Staat. Er spricht schließlich von einer „sogenannten Regierung“, obwohl es sich dabei um die gewählte Bundes- bzw. Landesregierung handelt. Kad den fabuliert von einem möglichen „Säxit“. Vor diesem Hintergrund erschließt sich auch das Bekenntnis zu Doppelmitgliedschaften. Gerade AfD-Wähler, die von der Regierungspolitik enttäuscht sind, sollen offenbar gezielt angesprochen werden.

Die Freien Sachsen sind insofern eine Herausforderung für die AfD, als dass sie zu einer öffentlichkeitswirksamen Plattform geworden sind, die für manchen AfD-Wähler anschlussfähig erscheinen kann. Außerdem haben die Freien Sachsen in den sozialen Medien eine beachtliche Anzahl von Followern bzw. Abonnenten gewinnen können.

Gleichzeitig setzt sich die Führungsspitze der Freien Sachsen aus Personen zusammen, die die AfD im Empfinden sehr vieler Wähler in die Nähe von erwiesenen Rechtsextremisten rücken kann. Hierbei geht es nicht nur um die übliche Kontaktschuld-Logik des Verfassungsschutzes, sondern auch um tatsächlich rechtsextremistische Positionen und eine entsprechende Rhetorik.

Nicht zuletzt muss auch berücksichtigt werden, dass innerhalb der Freien Sachsen sich auch ehemalige AfD-Politiker wie Diana Rabe engagieren. Gerade gegenüber den eigenen Amts- und Mandatsträgern sowie gegenüber den (zahlenden) Mitgliedern ist eine Zusammenarbeit mit Personen, die der AfD den Rücken gekehrt haben, nicht vermittelbar.

Da sowohl die Berichterstattung als auch Politiker den Freien Sachsen wohlwollend Bedeutung zuschreiben, um die legitimen Proteste gegen die dauerhaften Einschränkungen der Grundrechte zu diskreditieren, erscheint es erforderlich, dass die AfD einen sichtbaren Sicherheitsabstand zu den Freien Sachsen wahrt. Eine weitere Verschärfung der Rhetorik der Freien Sachsen ist zu erwarten. Bei einem Unterlaufen von Veranstaltungen oder gar Auftritten von AfD-Mitgliedern bei Kundgebungen der Freien Sachsen ist mit einem signifikanten Schaden zu Lasten der AfD zu rechnen. Dies käme einer Billigung der Vereinnahmung militanter und extremistischer Aussagen durch die Parteiführung gleich.

Die Aufnahme der Freien Sachsen auf die Unvereinbarkeitsliste der AfD ist somit eine Möglichkeit zu unterstreichen, dass es vor diesem Hintergrund kein gemeinsames Wir geben kann.